

**An den Bezirksbürgermeister als Vorsitzender der
Bezirksvertretung Sennestadt**

Anfrage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus
Bezirksvertretung Sennestadt	28.01.2021	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes):

Sendemasten für Handyempfang in Sennestadt

Text der Anfrage:

Wie viele und wo stehen die Masten für den Handyempfang in Sennestadt?
Welche Leistung ist an den Masten verbaut?

Begründung:

Telekom: Handyempfang jetzt in der ganzen Stadt

Unternehmen hat an weiteren Standorten Sendemasten gebaut und kommt jetzt auf 129 im Stadtgebiet.

■ **Bielefeld.** Die Mobilfunk-Versorgung in Bielefeld ist jetzt laut der Telekom „noch besser“. Das Unternehmen habe dafür nach eigenen Angaben in den vergangenen drei Monaten drei Standorte für ortsfeste Funkanlagen für Mobilfunk neu gebaut und zwei mit LTE erweitert.

Durch den Ausbau verbessere sich die Mobilfunk-Abdeckung. Insgesamt stehe damit mehr Bandbreite zur Verfügung. Außerdem sei der Empfang in Gebäuden besser. Ein Standort dient zudem der

Versorgung entlang der Bahnstrecke. Die Telekom betreibt in Bielefeld jetzt 129 Standorte. Die Bevölkerungsabdeckung liege bei nahezu 100 Prozent. Bis 2022 sollen weitere 34 Standorte hinzukommen. Zusätzlich sind im selben Zeitraum an 12 Standorten Erweiterungen mit LTE und 5G geplant.

Beim Mobilfunkausbau ist die Telekom auf die Zusammenarbeit mit Kommunen oder Eigentümern angewiesen, um notwendige Flächen für neue Standorte anmieten

zu können. Wer eine Fläche für einen Dach- oder Mast-Standort vermieten möchte, kann sich an die Telekom-Tochter Deutsche Funkturm (www.dftm.de) wenden.

„Wir drücken beim Mobilfunk-Ausbau weiter aufs Tempo“, sagt Walter Goldenits, Geschäftsführer Technologie der Telekom. „Wir bauen pro Jahr rund 1.500 neue Standorte. Die Hälfte davon im ländlichen Raum. Außerdem erweitern wir an bestehenden Standorten unsere Kapazität. Im Rahmen unserer massiven Aus-

bauaktivitäten wird 5G zum neuen Standard im Mobilfunknetz der Telekom.“ Das Unternehmen nutze die unterschiedlichen Frequenzen so, dass sie sich in puncto Reichweite und Geschwindigkeit sinnvoll ergänzen: 5G funkt in Großstädten in der Regel auf einer sehr hohen Frequenz: Bei der Telekom auf 3,6 GHz. Hohe Frequenzen bieten höhere Geschwindigkeiten. Gleichzeitig reichen diese Frequenzen nicht besonders weit. Auf der niedrigeren 2,1-GHz-Frequenz sind die Reichweiten der 5G-

Antennen deutlich höher. Das Prinzip ist bereits vom LTE-Ausbau bekannt: Hier werden Frequenzen mit großer Reichweite vor allem für die Flächenversorgung genutzt. Frequenzen mit kürzeren Reichweiten spielen ihre Stärken im städtischen Umfeld aus und sorgen so für die gleichzeitige Versorgung sehr vieler Kunden und für noch höhere Geschwindigkeiten.

Auch LTE werde durch die Technik-Offensive einen Schub erfahren. Kunden erhalten mehr Bandbreite.

Unterschrift:

Gez.

Frank Sprungmann